

Englische Standards und Banner

Einführung

Im Laufe der Geschichte haben Militäreinheiten Feldzeichen verschiedener Art als Sammelpunkt auf dem Schlachtfeld verwendet. Im Laufe der Zeit haben sich die Feldzeichen entwickelt, oft zu elegant verzierten Kunstwerken.

Als Mittelpunkt der Einheit ist das Feldzeichen auch das Symbol der *Seele der Einheit*, und wehe der Einheit, die ihr Feldzeichen verloren hat.



Der Standard des Souveräns der Leibgarde, geweiht am 19. Mai 1983.
(Aus *The Guards*, Pitkin Pictorials, London 1990, ISBN 0-85372-476-8.)

Über englische Standards und Banner

Das Folgende ist als allgemeine Richtlinie anzusehen, gültig ab ca. 1914.

Prinzip

- Ein englisches Kavallerieregiment (eine Einheit in Bataillonsgröße) trägt einen Standard, der als *Standard* (in den Regimentern *The Household Cavalry* und *Dragoon Guards*) und *Guidon* in *Dragoner*-Regimentern bezeichnet wird.
- Ein Infanteriebataillon trägt zwei Banner – das Regentenbanner und das Regimentsbanner – die sowohl *die Farbe der Königin* oder *des Königs* als auch *die Regimentsfarbe* genannt werden. Die Flagge des Regenten ist der Union Jack, während die Flagge des Regiments die Regimentsfarbe (Ärmel) als Grundfarbe hat.
- Auf E-Standarten und Wimpel sind aufgenähte Wimpel, *Battle Honours* genannt, die ausgewählte Gefechte zeigen, in denen sich die Einheit besonders hervorgetan hat.

Einige Varianten

Wenn das Prinzip so festgelegt ist, muss gleich hinzugefügt werden, dass es mehrere Variationen zu diesem Thema gibt, zum Beispiel:

- In *The Household Cavalry* trägt jedes Regiment eine Standarte – *die Standarte des Souveräns* – und jede Staffel hat ihre eigene Standarte – *die Standarte der Staffel (oder der Union)*.
- In den fünf englischen Wachregimentern (Fuß) ist das Banner des Regenten purpurrot, während das Regimentsbanner der Union Jack ist. (Siehe auch das Nachwort.)
- Husaren- und Ulanen-Regimenter tragen als leichte Regimenter keine E-Standards, sondern verwenden die Fahnen auf den Pauken der Regimenter als Feldabzeichen.
- Jägerregimenter wie *das King's Royal Rifle Corps* und *die Rifle Brigade* tragen keine Fahnen, da sie ursprünglich dazu bestimmt waren, in verstreuter Reihenfolge zu kämpfen, und brauchten daher keine Fahne als Sammelpunkt.
- Die Artillerie trägt keine Banner, da das einzelne Flugblatt grundsätzlich als Banner anzusehen ist.

Spezielle Kommissionen haben die Teilnahme der einzelnen Einheiten am Krieg bewertet und auf Empfehlung der Einheiten entschieden, welche Bannerbänder auf den Bannern angebracht werden sollen. Für jeden der beiden Weltkriege konnten Einheiten 10 Bänder auf dem Banner des Regenten tragen, zusätzlich zu den Bändern, die bereits in früheren Kriegen zu Ehren getragen wurden.

Und so weiter Es würde zu weit gehen - soweit es überhaupt möglich ist - alle Varianten zu diesen Themen abdecken zu müssen, aber die Prinzipien werden bis heute befolgt.

Zigarettenkart *Regimentsstandarten und Mützenabzeichen* des Om-Spielers

Oftmals erhält man erst durch einen Blick auf den aktuellen Reiter einen endgültigen Beweis für das Aussehen. Als eine der Quellen für diesen Zweck würde ich eine Reihe von Zigarettenkarten empfehlen, die 1930 von Player's herausgegeben wurden. Die Karten, die die Grundlage des Scans bildeten, wurden 1993 von The Card Collectors Society in England *nachgedruckt*.

Die aktuelle Serie von Zigarettenkarten stammt von Stephen Luscombes *British Empire Website* - www.britishempire.co.uk - die an sich schon einen Besuch wert ist, und Stephen Luscombes hat uns freundlicherweise erlaubt, die Bilder auf Chakotens Website zu zeigen.

Die Karten zeigen 2 Standards und 48 Federn. Die Banner stammen hauptsächlich von den regulären Infanterieregimentern der britischen Armee, aber auch Banner der Territorial Army (der freiwilligen Reserveeinheiten) werden nachgebildet. Auf der Rückseite der Karten befindet sich eine kleine Geschichte über die einzelne Flagge, das Regiment und/oder einige der Flaggenbänder.

Wie der Name der Serie schon sagt, sind auch die Abzeichen der einzelnen Regimenter auf den Karten abgebildet.

Die Registerkarten auf Karte 01 sind nicht benannt, aber ein Vergleich mit den anderen Karten der Serie zeigt, dass es sich *in erster Linie* um 1 handelt

Mrd. Die Durham Light Infantry, deren Regimentsflagge auch auf Karte 43 abgebildet ist.

Mögliche Quellen für weiterführende Studien

Die hier genannten Quellen können heute nur noch aus Bibliotheken ausgeliehen oder antiquarisch gekauft werden:

1. *British Cavalry Standards* von Dino Lemonofides, Almark Publications, London 1971, ISBN 0-85524-051-2.
2. *Britische Infanteriefarben* von Dino Lemonofides, Almark Publications, London 1971, ISBN 0-85524-021-0.
3. *Standards, Richtlinien und Farben der Commonwealth Forces* von TJ Edwards, Gale & Polden, Aldershot 1953.
4. *The Standards, Guidons and Colors of The Household Division 1660-1973* von Nicolas Payan Dawnay, Midas Books, London 1975, ISBN 0-85936-031-8.

Quellen 1 und 2 sind gute allgemeine Werke, die auch bildliche Aspekte zum Thema haben; Sie werden oft bei englischen Antiquitätenhändlern zum Verkauf angeboten. **Quelle 3** ist definitiv das Handbuch zum Thema, das gut und mit vielen guten Illustrationen behandelt wird; das Buch ist bei den englischen Antiquaren nicht so verbreitet. **Source 4** ist *der Nestor* unter den Büchern mit englischen Tabulatoren. Es handelt sich um eine hervorragende Spezialstudie über die Standarten und Fahnen der Garde-Regimenter, von denen viele reproduziert sind. Das Buch wurde nicht in besonders großer Auflage veröffentlicht und ist daher selten.

Zusätzliche Quellen



Ein bearbeiteter Auszug des Schutzumschlags von *Lions of England - A pictorial history of the King's Own Royal Regiment (Lancaster)*

1680-1980 von Stuart

Eastwood, Silver Link Publishing Ltd., Kettering/Northants

1991.

Tatsächliche Regimentsgeschichten und Kataloge aus Regimentsmuseen enthalten häufig Reproduktionen der Flaggen der Einheit, begleitet von einer Beschreibung ihres Aussehens, einschließlich Flaggenbändern.

Bemerkenswerterweise scheint das Sujet als Postkartenmotiv nicht besonders verbreitet zu sein; man sollte meinen, das wäre ein dankbares Thema. Aber neben *der Serie des Spielers* gibt es noch andere Serien von Zigarettenkarten, die Tabs zeigen.

Die meisten allgemeinen Werke über die englische Armee enthalten auch Erwähnungen von Standarten und Wimpel und zeigen oft Beispiele dafür.

Eine letzte – und sehr wichtige – Quelle sind die Programme, die im Zusammenhang mit der Feier einer Flaggenübergabe veröffentlicht werden. In den letzten 100 Jahren war die Veröffentlichung solcher Programme üblich; Darin finden Sie einen Hinweis auf die stattfindende Zeremonie sowie Zeichnungen oder Bilder der Flaggen.

Mitte der 1930er Jahre erhielt jeder Soldat, der in einem der regulären Bataillone des *The Kings's Own Royal Regiment (Lancaster)* gedient hatte, als Nachweis und Dank für seinen Dienst eine Entlassungsurkunde. Dieses schöne Dokument zeigt die Regimentsbanner, wie sie nach dem Ersten Weltkrieg ausgingen (die Zeichnung zeigt links *die Königsfahne* und rechts *die Regimentsfahne*) und ist damit ein Beispiel für eine weitere mögliche Quelle.

Schließen

Als Kuriosum kann hinzugefügt werden, dass die einzelnen Regimenter - oft sehr heftig und mit allen erdenklichen Formen politischen Drucks - versucht haben, ihre Ansichten über die guten Gründe zu vertreten, warum ihre Banner von den Vorschriften abweichen sollten. Ein Fall, der es nicht gerade einfacher macht, festzustellen, wie ein bestimmter Reiter ausgesehen hat.

Und genau hier kommt der Bedarf an Illustrationen ins Spiel...



Estandart (*Guidon*) fra *The Cheshire (Earl of Chester's) Yeomanry*.

Aus *The Cheshire (Earl of Chester's) Yeomanry* von Richard Verdin, privat veröffentlicht, 1971.

Nachschrift

Ausgangspunkt für mein besonderes Interesse an englischen Flaggen waren Zinnsoldaten der englischen Firma Britains, die im Laufe der Jahre mehrere Flaggensätze verschiedener Regimenter herstellten.



Das ultimativ seltenste Set - wenn nicht unter allen von Britains produzierten Figuren, so doch sicherlich unter Figuren in khakifarbenen Uniformen und Figuren mit Reitern - ist die hier gezeigte *Scots Guards, Color Party* (= Reiterkommando).

Die Figuren wurden um 1940 nur in ganz wenigen Exemplaren und ohne Katalognummer produziert.

Am 11. Juni 1988 wurden die Figuren auf einer Auktion bei Philips in New York verkauft. Der Hammerschlag war dann 12.100 USD!

Zufriedener Käufer William J. Miele hatte einen Artikel über seine Sammlung in *der Zeitschrift Toy Soldier Review* vom Frühjahr 1989, und das hier gezeigte Bild zierte das Cover.

Als Sammler britischer Figuren ist es spannend, diese Figuren zu sehen, die nur in sehr begrenzter Anzahl erhältlich sind. Und billiger sind sie über die Jahre sicher nicht geworden!

Als jemand, der sich für englische Flaggen interessierte, schmerzte es mich, dass die Person, die die Figuren für die Fotografie aufstellte, in seinem Material nicht ausreichend zu Hause war. Es ist so, dass die Anordnung richtig ist, wenn die Figuren irgendein Infanterieregiment, aber kein Wachregiment darstellen würden! Bei *den Grenadier Guards, Coldstream Guards, Scots Guards, Irish Guards* und *Welsh Guards* ist das Banner des Regenten purpurrot, während das Regimentsbanner der Union Jack ist. Da das Banner des Regenten das vornehmste ist, muss es natürlich an der vornehmsten Stelle getragen werden, nämlich am rechten Flügel. Mit anderen Worten, die beiden Laschen (die im Grunde lose sind) hätten vertauscht werden müssen.

Ähnliche Flaggen wurden von Briten vor und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg verwendet. Unabhängig vom Regiment waren die Banner gleich. Nachdem ich alle verfügbaren Quellen untersucht habe, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass die Tabulatoren keine spezifischen Tabulatoren darstellen, sondern lediglich englische Tabulatoren vortäuschen sollen. Und sie machen das ziemlich gut!

Pro Finsted